

Information über Aktivitäten der Mitarbeiter im Jugendclub „Efeuhaus“ und für Jugendkoordinatorin in der Stadt Zossen für Demokratie, gegen Rechtsradikalismus

1. Ebene: Diffizile Arbeit mit Jugendlichen

Diese Arbeit findet vor allem über vertrauensvolle Gespräche mit Jugendlichen die Kontakt zur rechtsradikalen Szenen haben, sich vielleicht auch unbedacht fremdenfeindlich äußern oder aus der Szene aussteigen möchten, statt..

All dies finden wir in unserer Arbeit auch in den letzten Wochen vor. Jugendliche Neugier hat natürlich auch Besucher unserer Einrichtung und Jugendliche, zu denen die Jugendkoordinatorin Kontakt hat, ins Internetcafe in der Berliner Straße geführt. Wir haben uns hier in Einzelgesprächen mit dieser Thematik sehr intensiv beschäftigt..

Wir waren es, die in diesem Zusammenhang sich an das Mobile Beratungsteam gewandt haben, weil wir seit Jahren eine gute Zusammenarbeit mit diesem pflegen. Diese Gespräche mit den Jugendlichen, waren nicht immer einfache Gespräche. Sie waren aber offensichtlich erfolgreich, denn ohne besondere Aufforderung haben jene Jugendlichen auch die Gedenkveranstaltung auf dem Marktplatz am 17.12.2008 und die Veranstaltung „Zossen zeigt Gesicht“ am 29.03.2009 besucht.

2. Ebene: Öffentliche Veranstaltungen, Projekte und Aktivitäten

- 2005 und 2006 **Erforschung jüdischen Lebens in Zossen von 1925 bis 1945** war ein vom „Leo“ e.V. initiiertes und betreutes Projekt, gefördert über „Zeitensprünge“ – Die Stolpersteine in der Stadt sind gewissermaßen ein Ergebnis daraus.
- Im Rahmen der Jugendwoche 2008 ist der „Leo“ e.V. Mitveranstalter der **Lesung von Ursula Usakowska Wolf, stellvertretende Vorsitzende des internationalen PEN Zentrums** aus dem Buch „die Mutter der Holocaust-Kinder Irena Sendler und die geretteten Kinder aus dem Warschauer Ghetto“ von Anna Mieszkowska an der Gesamtschule Geschwister Scholl.
- Am 8. Januar organisiert das Jugendparlament im „Efeuhaus“ eine **Gesprächsrunde mit dem Bundestagsabgeordneten Dr. Peter Danckert**, an dem sowohl Mitarbeiter als auch Jugendliche aus dem Efeuhaus sich an der Diskussion beteiligten. Einen wesentlichen Inhalt dieses Gesprächs bildete die Gestaltung von Demokratie und der Kampf gegen Rechtsradikalismus.
- Am 13. 02.2009 folgte die Mitgliederversammlung des Leo e.V., jetzt Jugendförderverein, der Empfehlung seines Vorstandes, die **Veranstaltung „Zossen zeigt Gesicht“ personell und gegebenenfalls auch finanziell zu unterstützen**. Inzwischen zeichnet der „Leo“ e.V. für die Gesamtfinanzierung verantwortlich. An den Mitgliederversammlungen des „Leo“ e.V. nehmen traditionsgemäß auch Besucher des „Efeuhaus“ teil, die nicht Mitglied sind. Auch sie sprachen sich dafür aus.

3. Ebene: Gewährleistung der Nachhaltigkeit im Kampf für Demokratie gegen Rechtsradikalismus

Hier zieht sich bereits eine Traditionslinie im Wirken der Mitarbeiter ob als Leo oder jetzt des DRK. Stichpunkte: Workshops „Gewaltfrei“ 1997, Zukunftskonferenz „Zossen mit Zukunft Jugend mit Perspektive“ 2002 mit Folgekonferenz 2003 und Gründung Jugendparlament, 2006 Sozialraumkonferenz „Pro Jugend – Pro Zossen“, 2005/2006 Projekt Jüdisches Leben, maßgebliche Beteiligung an den Jugendwochen 2007 und 2008.

Qualifikation der Mitarbeiter für die Auseinandersetzung mit rechtsextremistischem Denken und Handeln.

- 09.06.2008 **Ansätze der Gewaltprävention**- Qualifizierung im Rahmen des Netzwerkes der Jugendarbeiter TF- Nord Ost, organisiert durch die Jugendkoordinatorin. Referenten, Rainer Spangenberg, RAA Brandenburg, Wolfgang Böhm, Jugendrichter am Amtsgericht Zossen.
- 03.12.2008 Teilnahme der Jugendkoordinatorin an Veranstaltung **„Parteien, Netzwerke des Rechtsextremismus in Teltow-Fläming - eine Herausforderung für Demokraten“** veranstaltet durch den Landkreis in Zusammenarbeit mit Verfassungsschutz und RAA.
- 10.02.2008 Teilnahme der Mitarbeiter an der Veranstaltung **„Rechtsextremismus in der Region eine Herausforderung für Zossen“**
- Teilnahme an **BI „Zossen zeigt Gesicht“** ab Dezember 2008
- 21.03.2009 Teilnahme der Mitarbeiter am **Fachtag des DRK-Kreisverbandes „Jugend grenzenlos“**
- Geplante Qualifizierung im Rahmen des neuen Netzwerkes der Jugendarbeiter aus Zossen und Rangsdorf (ZoRa) initiiert und organisiert durch Jugendkoordinatorin: **„Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit modernem Rechtsextremismus“** – Referent Sascha Quäck, von der Stiftung SPI, ehemaliger Streetworker mit rechtsradikalen Jugendlichen am 01.04.2009.
- Im Rahmen der Jugendwoche 2008 wird in Verantwortung des DRK Kreisverbandes Jugendarbeit Zossen am 10. Oktober eine **Jugendmesse** durchgeführt, die sich gleichermaßen an Kinder und Jugendliche, Eltern und Erzieher richten wird.